

eLearning bringt's!

Individualisierung – neue Lernformen – neues Lehren

Was man wissen sollte, wenn man beginnt.





Liebe Lehrerin, lieber Lehrer,

eLearning ist in Österreich längst dem Pilotstadium entwachsen. Dies bemerkt man nicht zuletzt daran, dass es nicht mehr außergewöhnlich, sondern immer häufiger selbstverständlich ist, das Internet mit seinen vielfältigen Möglichkeiten eigeninitiativ im Sinne von WEB 2.0 im Unterricht einzusetzen.

Früher oder später kommt kaum ein/e Lehrer/in ums eLearning herum. Sei es, weil es der neue Schulschwerpunkt vorsieht, die Schulleitung es fordert, die Schüler/innen und/oder die Eltern immer mehr darauf pochen. Oder weil es – beispielsweise nach vielen Jahren des Unterrichts – wieder einmal Zeit für etwas „Neues“ in der eigenen Arbeit ist.

eLearning ist längst kein ausschließliches Thema für die Schulinformatiker/innen oder ein Sonderweg für Schulen mit speziellem IKT-Schwerpunkt, sondern betrifft zunehmend jede/n Lernende und Lehrende, also jede Schule! Nutzen Sie doch die (unterrichts-)praktischen Aspekte, die Internet und WEB 2.0 für die Schule bieten:

- Sie können jederzeit über die Aktivitäten der Schüler/innen am Laufen sein.
- Alle Schüler/innen können sich in verschiedener Form aktiv an der Unterrichtsgestaltung und am Unterrichtsertrag beteiligen.
- Teamarbeit und fächerübergreifender Unterricht werden erleichtert.
- Sie erhalten eine gute Dokumentation Ihres Unterrichts und können vom Feedback ihrer Schüler/innen profitieren.

Dem Unterrichten mit Hilfe von Internet im Sinne von WEB 2.0 kann man sich über viele Wege nähern:

- Man kann das, was man bislang immer so gemacht hat, einfach durch die Neuen Medien organisatorisch unterstützen.
- Man kann einige neue Elemente einbringen und so durch Methodenvielfalt mehr Abwechslung in den Alltag bringen.
- Man kann sich aber auch drüber trauen und den Unterricht komplett auf den Kopf stellen: Die Schüler/innen mehr und mehr in den Mittelpunkt rücken und sich selbst als Lehrer/in in einer neuen, durchaus spannenden Rolle wieder finden.

Egal, wie man es angehen will: In der vorliegenden Broschüre finden Sie Tipps und Tricks sowie Anregungen aus der Praxis. Diese Broschüre soll Ihnen helfen, diese ersten Schritte sicher zu gehen. Vielleicht gelingt es Ihnen auch, Ihre Kollegen und Kolleginnen an der eigenen Schule mit ins Boot zu holen und sich den Herausforderungen im Team zu stellen.

Mein eLearning Team (Lehrende aus allen Schularten mit viel Praxiserfahrung) und ich wünsche Ihnen viel Freude, eine gehörige Portion Neugier und gutes Gelingen!

Ihr Helmut Stemmer, bmukk

PS: Was eLearning wirklich ist, kann man nur selbst herausfinden!



inhalt

Wozu soll man eLearning einsetzen? Was es bringt!

6

Wo anfangen? Der leichte Einstieg

8

Wo kann ich es selber lernen? Wo erfahre ich, was die anderen tun?

10

Hürden und Fallen: Wie sie diesen aus dem Weg gehen können!

14

Worauf wir stolz sein können: Wo Österreich vorne weg ist!

16

Tipps und Tricks für die Praxis

18

Wozu soll man eLearning einsetzen?

Was es bringt!

„Internet und Computer sind einfach praktisch. Ich kann es mir ohne nicht mehr vorstellen.“
Maria, 39 Jahre, Lehrerin (Religion)

eLearning wird seit 1999 in verschiedenen Initiativen ausprobiert, getestet, weitergelebt und verfeinert. An mehr als 1500 österreichischen Schulen wird eine Lernplattform aktiv genutzt. Tausende Lehrende seit vielen Jahren machen es – und tun es immer noch. Es muss also was dran sein. Was ist es?

Irgendwann ist es Zeit, auch das eigene Leben mit neuen Impulsen zu bereichern! Auch das Lehren kann von Zeit zu Zeit neu erlernt werden und darf wieder mehr Freude machen!

Flexibilität und Individualisierung – auf die individuellen Wünsche der Schüler/innen eingehen. Sie können mit eLearning einfach die passenden Übungen für Ihre Schüler/innen bereitstellen. Die schwächeren Schüler/innen mit den notwendigsten Inhalten versorgen und die besseren Schüler/innen mit entsprechenden Herausforderungen fordern. Verschiedene Lerntypen können parallel angesprochen werden, ohne dass Sie einen zu großen Mehr-

aufwand haben. Sie können damit auch spontan Ihren Unterricht an plötzlich sich verändernde Gegebenheiten anpassen. Wenn einmal eine Stunde ausfällt, können Sie beispielsweise Ihren Schüler/innen entsprechende Aufgaben auf einer Lernplattform bereitstellen; Ihre supplierenden Kollegen und Kolleginnen werden es Ihnen danken.

Organisation – vieles wird einfacher. Mit Hilfe des Computers und des Internets lassen sich Dinge umsetzen, die sonst aufwändig oder oft gar nicht möglich sind: Die Zusammenarbeit mit anderen Lehrkräften oder anderen Klassen beispielsweise. Oder die Einbindung von externen Experten und Expertinnen, die sonst nur schwer in die Schule zu bringen sind. Die Einteilung von Gruppen sowie die Verteilung von Präsentationsterminen. Auch die Abstimmung von Prüfungsterminen einer Klasse wird deutlich vereinfacht, wenn alle Lehrenden eine gemeinsame Klassenplattform verwenden. Schüler/innen können nachweislich mit Unterrichtsmaterial versorgt werden, ihr Leistungsstand kann transparent und aktuell sichtbar gemacht werden. Was spricht gegen ein Klassenbuch innerhalb einer Lernplattform? Auch diese Form macht Ihnen die Organisation rund um den Unterricht einfacher.

Mehr Freude am Lernen und Lehren. Fragt man Schüler/innen, warum das Lernen mit Hilfe des Computers so gut ist, dann antworten sie durchgehend: „Weil es mehr Spaß macht und ich es mir länger merke.“ Dies vor allem dann, wenn die Lehrkräfte eben diesen wichtigen Faktor beim Lernen eingebunden und mitbedacht haben. Lernen darf auch Freude machen, damit es effektiv ist! Internet und Computereinsatz bieten mehr Möglichkeiten und können daher das eigenständige Arbeiten „lustvoll“ bereichern.

Medienkompetenz Ihrer Schüler/innen steigern – für Kinder ist es heutzutage eine zwingende Notwendigkeit, bereits früh mit Computer und Internet umgehen zu lernen, um später für den Arbeitsmarkt oder weiterführende Ausbildungen fit zu sein. Es wird zunehmend erwartet, dass Kinder gut tippen, einen Computer kompetent bedienen, den Wahrheitsgehalt einer Internetseite bewerten oder sich selbst in kurzer Zeit über ein neues Thema fit machen können. Dazu brauchen Sie Ihre Unterstützung. Ihre Schüler/innen erlernen zwar schnell den technischen Umgang, sind aber bezüglich des „kritischen Reflektierens“ auf gut ausgebildete Lehrende angewiesen. Üben Sie daher gemeinsam!

Nutzen Sie Internet und Computer nicht nur im Zusammenhang mit Ihren Schüler/innen, sondern auch als Austauschplattform für den Lehrkörper selbst. Nutzen Sie eine abgeschlossene Umgebung im Internet, um beispielsweise Dokumente, Zeit- und Raumpläne zur Verfügung zu haben. So können Sie auch von zu Hause auf Dinge zugreifen, die bisher nur in der Schule verfügbar waren. Dies kann – nach einer Zeit der Eingewöhnung – eine große Zeitersparnis sein.



Wo kann ich anfangen?

Der leichte Einstieg

„Dass ich es mit meiner Kollegin machen konnte, hat schon viel erleichtert. So kann ich sie immer wieder fragen, wenn es mir wieder nicht einfällt.“ **Andrea, 52 Jahre, Lehrerin (Mathematik)**

Es hat sich bewährt, zu Beginn der eigenen eLearning Aktivitäten auf die zahlreichen guten Übungen im Internet zurückzugreifen, ohne selbst Lerninhalte aufzubereiten. Heben Sie sich dies für später auf, wenn Sie schon erfahren sind und wissen, was bei Ihren Schülern und Schülerinnen besonders gut ankommt. Viele Links im Internet bieten Ihnen einen guten Start.

Starten Sie mit einfachen Übungen und erleben Sie, wie viel Freude es Ihren Schüler/innen macht. Überlegen Sie nach und nach weitere Anwendungen und bauen Sie diese ein.

Die Gegenstandsportale bieten einen guten Überblick über wichtige und gute Links in ihrem Gegenstand. **www.schule.at**
Spezielle Sammlungen bieten gute Übungen immer nach dem gleichen Schema. z.B. **www.anderslernen.net**

Für jede Zielgruppe gibt es eigene Seiten, die manchmal von Lehrer/innen selbst gestaltet sind: z.B. **www.wegerer.at** im Volksschulbereich oder **www.lehrerweb.at**.

Nutzen Sie auch die Linksammlungen in socialbookmark-Sammlungen, wie **www.mrwong.de** oder **www.delicio.us**.

Ein Beispiel hier: **www.delicious.com/eLSA_2006**. Bei diesen Sammlungen können Sie sicher sein – im Gegensatz zu einer Suchmaschine – dass es sich um empfohlene Seiten handelt, denn jemand (eine Person mit eben diesen Interessen) hat diese Seite als merkwürdig empfunden und daher aufgenommen. Melden Sie sich an und sammeln Sie hier Ihre Lieblingsseiten.

Nutzen Sie eLearning auch zu besonderen Anlässen, beispielsweise im Zuge einer Supplierstunde. So gewinnen sie Sicherheit, ohne sich unter Druck zu fühlen.

Nutzen Sie das Wissen Ihrer Schüler/innen, wenn eine ausreichende Vertrauensbasis besteht. Bitten Sie Ihre Schüler/innen, Sie in technischen Fragen zu unterstützen und zeigen Sie, dass Sie diese Unterstützung schätzen.

Wenn Sie sich selbst noch nicht ausreichend kompetent im Umgang mit dem Computer einschätzen, so nutzen Sie das Angebot der eBasics von e-LISA academy. Hier finden Sie zu allen gängigen Anwendungen die ersten Schritte beschrieben und können ganz nach Ihrem persönlichen Tempo vorgehen.

<http://www.e-lisa-academy.at>

Geben Sie sich selbst Zeit, den ersten Einstieg gut zu meistern. Sie werden diese Zeit auch brauchen, später allerdings merken, dass es sich um gut investierte Zeit gehandelt hat. Dann nämlich, wenn Sie sich bereits Zeit ersparen können, weil Sie auf Ihre eigenen Erfahrungen zurückgreifen können.

Lernen Sie von Ihren Kollegen und Kolleginnen: Fragen Sie die Erfahrenen im Konferenzzimmer oder in Ihrem Bekanntenkreis und lassen Sie sich Beispiele zeigen. Fragen Sie, warum sie das so machen und was besonders gut funktioniert! Vielleicht können Sie auch das eine oder andere miteinander im Unterricht erproben und hier eine Weile – bis Sie selbst geübt sind – zusammenarbeiten.



Wo kann ich es selber lernen? Wo erfahre ich, was die anderen tun?

„Wenn die Schüler/innen sich gegenseitig die Sprache beibringen, die heute wirklich gesprochen wird, dann hab ich mein Ziel erreicht: Sie können sich dann ja auch wirklich verständigen.“ Amelie, 53 Jahre, Lehrerin (Italienisch)

Besuchen Sie eine Weiterbildung. Buchen Sie dabei zuerst einmal etwas, was für Sie noch keine allzu große Hürde darstellt. Einen Kurs zu einem Tool, wenn Sie immer schon ein wenig technisch interessiert waren. Oder einen Kurs im Bereich der Didaktik, wenn Sie hier schon immer besonders aktiv waren.

Mehrere Kursanbieter/innen stehen Ihnen hier zu Verfügung:

Die Pädagogischen Hochschulen: Ihre PH bietet viele Kurse und Lehrgänge (z.B. EPICT) an, die Sie für die neue Welt des eLearning fit machen können. Die Kurse reichen von Tool-Einschulung (Umgang mit der Technik) bis zu didaktischen oder organisatorischen Fragen.

SCHILF – schulinterne Lehrer/innenfortbildung. Wenn Sie und mehrere Kollegen und Kolleginnen ganz persönlich am eigenen Schulstandort geschult werden möchten, erkundigen Sie sich an Ihrer pädagogischen Hochschule, ob eine SCHILF-Veranstaltung mit einem Trainer/ einer Trainerin, den/die Sie selbst aussuchen, stattfinden kann.

e-LISA academy oder andere Online Kurse – nutzen Sie die Möglichkeit, mit Unterstützung des Internets zu lernen und so in einem völlig geschützten Rahmen erste Schritte und Erfahrungen zu machen. Der größte Vorteil: Sie sitzen an Ihrem eigenen PC und können so gleich alles an Ihrem eigenen Gerät und in Ihrer eigenen Umgebung ausprobieren.

Nutzen Sie die Newsletter-Services: z.B. eLSA und e-LISA academy

Wenn Sie einmal einen Online-Kurs bei e-LISA academy gemacht haben, so können Sie im **e-LISA Konferenzzimmer** nach Gleichgesinnten suchen und hier Erfahrungen austauschen oder nach Unterstützung fragen.

Die eigene Lernplattform gestalten

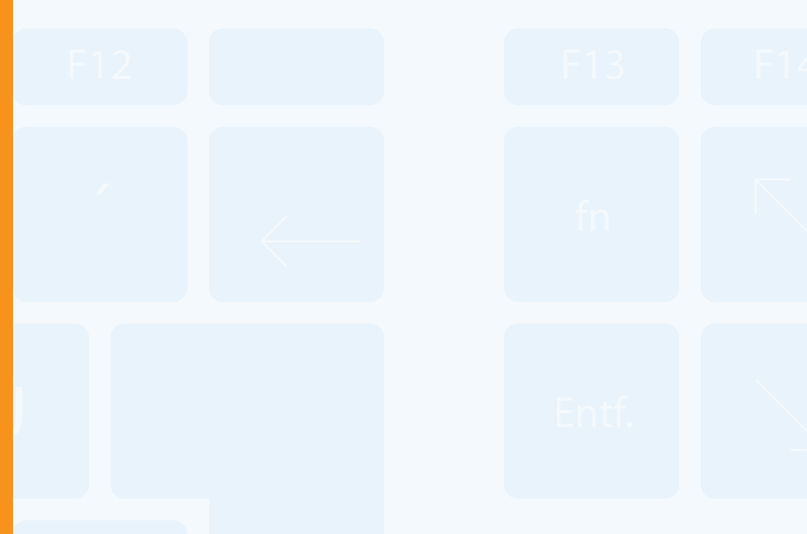
Sie brauchen den Server nicht an der eigenen Schule. Konzentrieren Sie sich auf das, was Sie am besten können: auf das Unterrichten.

www.edumoodle.at – Moodle für die eigene Schule – ein kostenloses Angebot des bm:ukk für alle Schulen in Österreich. Über 1000 Schulen sind mit dabei. Haben Sie schon eine Instanz?

www.bildungserver.com – die Plattform im Burgenland unterstützt mit Technik, Inhalten und Service.

www.elearning.vobs.at – auf der ILIAS-Plattform in Vorarlberg finden Sie hier zu vielen Themen Inhalte, die Sie nutzen können.

Lassen Sie sich zu Beginn unterstützen. Es ist leichter, wenn man die grundlegenden Schritte kennt, bevor man den Unterricht nachhaltig verändert.





Fragen Sie Ihre Kolleg/innen. Es wird sicherlich einige erfahrene Personen an Ihrer Schule geben, die meist auch die eigenen Erfahrungen gerne weitergeben. Fragen Sie nach deren ersten Schritten und ersuchen Sie um Tipps für Ihren Einstieg. Nutzen Sie ein eBuddy-Angebot, wenn Sie auf ein solches stoßen!

Nutzen Sie die Foren in schule.at oder ihren regionalen Bildungsverband (wie z.B. im Burgenland), wo Sie auf Gleichgesinnte stoßen und sich austauschen können bzw. auch Fragen stellen können.

Kontaktpersonen zu eLSA, NMS oder eLC im Bereich eLearning
– in den beiden eLearning Netzwerken gibt es in jedem Bundesland eine Person, die koordinierend tätig ist. <http://elsa.schule.at> (Kontakt) und <http://elc.akis.at> (Auswahl Mitwirkende) Mit ihr kann Kontakt aufgenommen und nachgefragt werden. Im Bereich der NMS gibt es Personen, die für neue Lehr- und Lernformen zuständig sind und die Sie bei der Umsetzung unterstützen können.
<http://www.edumoodle.at/nms>

Was erleben und machen bereits sehr erfahrene Lehrkräfte?

Mit zunehmender Erfahrung wird es für Lehrkräfte leichter, den echten Mehrwert von eLearning zu nutzen, beispielsweise bei der Zusammenarbeit und dem Miteinander-Lernen von Klassen- oder schulübergreifenden Gruppen. Dadurch kommen Individualisierung, neue Lehr- und Lernformen wie von selbst in den Unterricht.

Beispiele dafür:

Ein gemeinsamer Blog einer Klasse aus Österreich und einer aus Mexiko zum Thema „Essen“.

Sprachen lernen – Kinder lernen und lehren einander eine Sprache: Schüler/innen aus zwei Ländern unterstützen sich gegenseitig beim Erlernen der „Schulsprache“ der anderen.

Mit zunehmender Erfahrung wird es leichter, Medien zu kombinieren. In Mathematik wird ein Podcast oder Screencast zu einem mathematischen Thema als Hausübung erstellt. In Deutsch werden Märchen nicht nur geschrieben, sondern auch als Podcast aufgenommen.

Hürden und Fallen: Wie Sie diesen aus dem Weg gehen können!

„Jetzt habe ich endlich einmal den Überblick über das, was meine Schüler/innen so tun“, Robert, 55 Jahre, Lehrer (Mathematik und Naturwissenschaften)

Meine Schüler/innen machen etwas anderes, als ich von ihnen wollte. Ich weiß mir nicht zu helfen.

Tipp:

Stellen Sie Ihren Unterricht um. Geben Sie Ihren Schülern und Schülerinnen Ziele vor, die sie ohne Computer und Internet nicht erfüllen könnten. Fordern Sie Zusammenarbeit ein. Die Qualität der Schüler/innenarbeiten wird besser, wenn diese der Klassenöffentlichkeit zugänglich sind.

Ich komme mit dem Korrigieren nicht mehr nach, seit dem ich auf eLearning umgestellt habe.

Tipp:

Versuchen Sie, die eLearning Sequenzen so zu gestalten, dass die Dinge weniger bei Ihnen als Lehrkraft zusammenlaufen, sondern schon vorher in einer Feedbackschleife bei den Schüler/innen die Fehler minimiert und aus den Einzelarbeiten der Schüler/innen

Gruppenergebnisse zusammengestellt werden. Sie sind dann nur noch die Letztinstanz, müssen aber nicht jeden Schritt korrigieren.

In der Schule ist immer alles ganz anders, als ich es vorher getestet habe.

Tipp:

Testen Sie direkt in der Schule und bereiten Sie zu Hause vor. Haben Sie immer einen Plan B, wenn es einmal mit der Technik nicht so klappt. Das kann immer vorkommen und ist nichts Außergewöhnliches. Lassen Sie sich nicht stressen durch die Technik, sondern nehmen Sie Ihr neues Unterrichtskonzept als eine weitere Methode nach und nach in Ihr Repertoire auf.

Meine Schüler/innen wissen viel mehr als ich. Sie kennen sich am Computer einfach besser aus. Ich komme da nicht mit und kann es nicht kontrollieren.

Tipp:

Nutzen Sie das Wissen der Schüler/innen, indem Sie ihnen bestimmte Aufgaben und Rollen für die Klassengemeinschaft geben. Zwei Schüler/innen, ähnlich den Klassenordner/innen, sorgen vor

Stundenbeginn dafür, dass Computer, Internet und Beamer funktionieren. Zeigen Sie den Schüler/innen, dass Sie ihr Können schätzen und es gerne nutzen. Bei einer funktionierenden Vertrauensbasis muss weniger kontrolliert werden.

Wenn wir im EDV-Saal sind, habe ich keinen Überblick darüber, was meine Schüler/innen eigentlich wirklich tun.

Tipp:

Besprechen Sie mit Ihrem/r EDV-Kustoden/in einmal, ob die Aufstellung im Raum geändert werden kann. Wenn man die Computer z.B. im Kreis oder in Gruppierungen aufstellt, kann man den Schüler/innen von hinten über die Schultern schauen und so das Surfgeschehen gut beobachten. Bleiben Sie während der Stunde viel in Bewegung und lassen Sie ausgewählte Schüler/innen am Lehrer/innen-PC fallweise Anwendungen vorführen.



Worauf wir stolz sein können: Wo Österreich vorne weg ist!

Wenn man als österreichische/r eLearning Experte/in ins Ausland, z.B. nach Deutschland, eingeladen wird, so wird man immer wieder um die Entwicklung in unserem Land beneidet. Viele Akteure und Akteurinnen haben hierzulande dazu beigetragen, dass wir – gemessen an den eingesetzten Mitteln – schon sehr weit in der Praxis sind. Ein Grund dafür ist die frühe Hinwendung zur Didaktik, anstelle der bloßen Investition in Infrastruktur.

eLSA und eLC als Schulentwicklungsprojekte bzw. deren 8 Ziele. Diese Ziele haben den Schulen in der ersten Einführungsphase viel Energie und einen regelrechten Schulentwicklungsschub gegeben.

edumoodle – der zweitgrößte Moodle-Server weltweit. Das Ministerium hat unter dem Motto „Wer will, der kann“ auf die freiwillige Teilnahme von Schulen gesetzt. Dieses zentrale Service ermöglicht, dass man sich in der Schule ganz der Kernaufgabe als Lehrer/in – dem Unterrichten – widmen kann.

Burgenländische eLearning Strategie samt allen Maßnahmen. Das Burgenland verfolgt mit vielen Maßnahmen eine gemeinsame und konzertierte, wirklich vorbildliche Strategie: Dies reicht von

der Bereitstellung einer Lernplattform (LMS), bis hin zu Inhalten und speziellen Weiterbildungsmaßnahmen, einem Online-Training speziell für Schüler/innen sowie einer regionalen Betreuung. Damit wird versucht, für alle Schüler/innen im Burgenland die gleichen Bedingungen verfügbar zu machen.

Schulungsmaßnahme wie eBuddy oder e-Lisa academy. eBuddy Schulungen ermöglichen in der 1:1 Betreuung, dass man als unerfahrene Lehrkraft auf einen Buddy an der eigenen Schule zurückgreifen darf und sich so – egal auf welchem Niveau – weiterentwickeln kann. e-LISA academy Kurse werden auch von Lehrern und Lehrerinnen aus Deutschland gebucht und genutzt. Es gibt nichts Vergleichbares im deutschsprachigen Raum!

EP ICT – die didaktische Seite des Computereinsatzes in der Schule – sich im Team auf den eigenen Unterricht vorzubereiten, dabei hilft die „European Pedagogical ICT“-Licence. Das Modell stammt aus Dänemark und wurde für das österreichische Schulwesen adaptiert. Die Nutzung von Tools geht hier immer mit der Didaktik einher. Besonders Wert gelegt wird auf – durch eine/n Mentor/in gecoachte – Zusammenarbeit im Team.

Die acht Zielvereinbarungen für „eLSA-Modellschulen“

1. Jede/r Schüler/in konnte „eLearning-Sequenzen“ im Unterricht ausprobieren.
2. Alle Lehrenden haben Erfahrungen mit eLearning-Sequenzen im eigenen Fach gesammelt und diese Erfahrungen allen Kolleg/innen zur Verfügung gestellt.
3. Die Fachgruppen- und Klassenlehrer/innenteams erproben gemeinsam und aufeinander abgestimmt die Chancen, Möglichkeiten und Grenzen von eLearning im Unterricht.
4. Die Modellschulen entwickeln miteinander konkrete Modelle zur Erprobung von eLearning Sequenzen im Unterricht und stellen ihre Erfahrungen allen zur Verfügung.
5. Das Schulprogramm (kurz- und mittelfristige Schul-Ziele und Umsetzungsmaßnahmen) bezieht die Erkenntnisse über eLearning laufend in die Gestaltung des Schulalltags ein.
6. Der Schulleitung ist die Erprobung von eLearning im Unterricht ein wichtiges Anliegen. Das Projekt hat hohe Priorität im Schulalltag.
7. Es gibt eine Steuerungsgruppe, die die eLearning Contententwicklungen und Erprobungen im Unterricht koordiniert und aufeinander abstimmt und für den Projektfortschritt sorgt.
8. Mindestens ein Angebot von zusätzlichen freiwillig erreichbaren Abschlüssen/Zertifikaten mit Qualifikation im IT- oder eLearning-Bereich (beispielsweise ECDL-Advanced; nachweisbare Kenntnisse im Umgang mit einer Lernplattform oder Web 2.0 Werkzeugen)



Tipps und Tricks für die Praxis

1. Haben Sie eine Ansprechperson in der Schule, die für didaktische Fragen des eLearnings zuständig ist! Dies kann eine andere sein, als die Person, die sich um die Technik kümmert.
2. Verbinden Sie eLearning mit Schulentwicklung, das macht die Umsetzung leichter. Bitten Sie Ihre/n Direktor/in um Mithilfe, wenn es einmal zäh wird.
3. Nutzen Sie die Potentiale des Internets und arbeiten Sie mit anderen Gruppen zusammen – etwas, was ohne Netz nicht so einfach möglich ist.
4. Nutzen Sie zu Beginn nur wenige Möglichkeiten und probieren Sie einmal aus. Schöpfen Sie erst nach und nach das ganze Potential aus!
5. Achten Sie auf Ihre eigene Arbeitszeit. Zu Beginn müssen Sie sicherlich Zeit investieren, doch nach und nach wird es Ihnen Zeitersparnis bringen. Legen Sie eLearning auch so an. Machen Sie beispielsweise nicht jeden Schritt der Schüler/innen von Ihnen abhängig.
6. Delegieren Sie Aufgaben an Ihre Schüler/innen. Übertragen Sie nach und nach Verantwortung an sie. Bestimmen Sie beispielsweise jemanden in der Klasse, der (wie ein Klassenordner/in) dafür sorgt, dass alle Geräte am Beginn der Stunde funktionieren. Belohnen Sie diese Tätigkeit auch – beispielsweise mit Mitarbeitspunkten oder einem Abschluss in einem Freifach.
7. Haben Sie selbst Freude an der neuen Lehr- und Lernform. Nutzen Sie so z.B. auch das Medium für eigene Weiterbildungen! Erleben Sie so den Sinn und Mehrwert aus der Schüler/innen-Perspektive.
8. Lassen Sie Kolleg/innen an Ihren Erfahrungen teilhaben. Gemeinsam kann man sich den Herausforderungen besser stellen.

Die wichtigsten Links im Überblick

<http://www.edumoodle.at/nms>

- eLearning in der neuen Mittelschule

<http://elsa.schule.at>

- eLearning im Schulalltag – das Netzwerk der Sekundarstufe 1

<http://elc.akis.at>

- der eLearning Cluster in der Sekundarstufe 2

www.schule.at

- Themen und Gegenstände

www.anderslernen.net

- Inhalte zu verschiedenen Fächern

www.e-lisa-academy.at

- Online-Fortbildung und eLearning-Netzwerk für Lehrer/innen

<http://www.epict.at>

- die Unterrichtsvorbereitung im Team

www.edumoodle.at

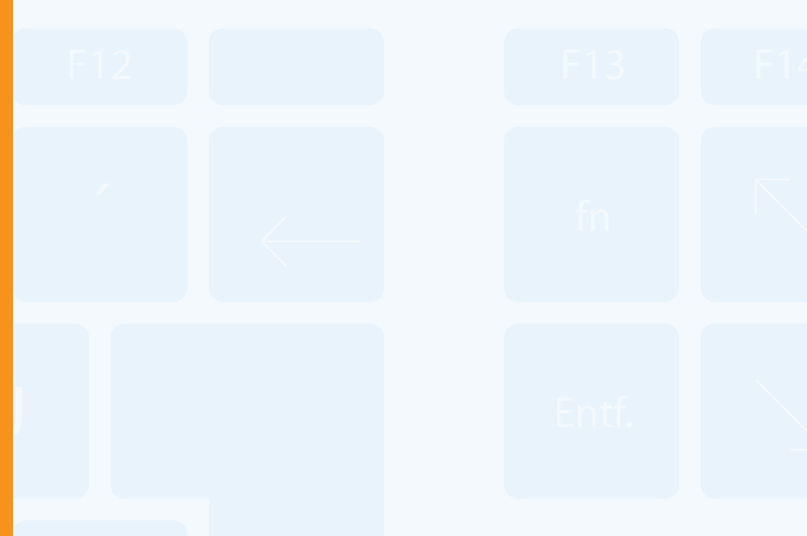
- die Lernplattform Moodle für Ihre Schule

<http://www.edumoodleat/lernmit>

- viele kleine Moodlekurse zum Runterladen

www.bildungserver.com

- die Burgenländische eLearning Umgebung



esc

F1

F2

F3

F4

F5

F6

F7

^

1

2

3

4

5

6

7

Gratulation –
Sie haben sich bis hierher
durchgekämpft!

Offen gebliebene Fragen, nicht verstandene Begriffe?

Schreiben Sie uns oder rufen Sie unseren Helpdesk (Hotline) an
info@e-LISA-academy.at oder Tel: 01/512 24 22

Fachdidaktik-Coaches: www.edumoodle.at/nms

Für Sie ist alles klar? Sie haben keine Fragen aber interessante Anregungen?

Schreiben Sie uns, wir brauchen Sie dringend in unserem
Betreuungsteam!
info@e-LISA-academy.at

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Minoritenplatz 5, 1014 Wien

www.edumoodle.at/nms

Redaktion: Helmut Stemmer, Barbara Buchegger

Design und Layout: ylem | unique advertising

Druck: Piacsek

Wien, 2008

